

Hilfe für kinderreiche finanzschwache Schweizer Familien

Was für unser Land gilt, gilt auch für das Gebiet „über dem Rhein“: Die steigenden Kosten bei gleichzeitiger Zunahme der Arbeitslosigkeit, zum Beispiel in der Schweiz, führen dazu, dass oft Familien mit Kindern in die Verarmung abrutschen. Über die Organisation „Jugend und Familie“ gelangen die Hilferufe aus den Nachbarländern an uns. Seit April 1998 haben wir in der Schweiz und in Vorarlberg an 33 Familien wertvolle Unterstützung in Form von Bekleidung und Schuhen schicken können.

Südamerika

Ebenfalls in der Schweiz gibt es eine Organisation, die Praktikanten aus südamerikanischen Ländern in die Schweiz und nach Liechtenstein vermittelt, wo sie meistens im landwirtschaftlichen Bereich Kenntnisse erwerben, die ihnen in ihrem Land eine Existenzgrundlage bieten können. Sie reisen zum Teil aus Ländern mit tropischen Temperaturen an, vor allem aus Brasilien, und sind meistens auf die hiesigen Temperaturen nicht vorbereitet. So kommen sie aus fast allen Teilen der Schweiz zu uns und erhalten, was sie für ihren Aufenthalt bei uns brauchen. Wenn sie nach ca. zwölf bis achtzehn Monaten nach Hause fahren, nehmen sie für sich und ihre Familien vom Hilfswerk Liechtenstein soviel mit, wie sie tragen können. Denn diese Gelegenheit ist für sie absolut einmalig, und sie können sich daheim kaum das kaufen, was bei uns „übrig“ ist. Gegen Portozahlung schicken wir für sie auch Pakete in ihre Heimatländer, und so gingen 1998 insgesamt 7836 kg nach Südamerika.

Dankesbrief aus Brasilien

(Übersetzt aus dem Portugiesischen)

Mit grossem Vergnügen schreibe ich Ihnen diesen Brief. Hiermit möchte ich mich für Ihre Hilfe bedanken und für die Kleider, die mich während des Winters, wo ich hier war, erwärmten, und für die Freundlichkeit, wie ich empfangen wurde.

Gleichzeitig möchte ich Ihnen ein Lob aussprechen für Ihre Arbeit. Ich war beeindruckt von der Hingabe von allen, die dort arbeiten. Auch war ich erstaunt von den Nachrichten und dem Dank aus den verschiedenen Ländern der Welt. Es ist schön, zu wissen, dass es Menschen gibt, die sich der Armen auf der Welt annehmen inklusive Brasilien und sie bekleiden. Ich als Brasilianer danke Euch auch im Namen aller anderen Brasilianer, die Ihre Hilfe erfahren durften.

Schön ist, dass es Leute wie Euch gibt, die sich der Probleme und der Armut, die verschiedene Länder berühren, annehmen und die mit viel Mühe einen Tropfen der Hoffnung für viele geben. Danke, dass es Euch gibt. Francisco Angst

Herr Laszlo aus Gyöngyös, unsere Kontaktperson für die Kolpingwerke in Ungarn, hat uns mit seiner Familie besucht. Wir besprachen mit ihm das Programm unseres bevorstehenden Besuches in Ungarn. Nach Jahren haben wir endlich seiner Einladung zugesagt.

Am 7. Mai kamen Eva Finger und ihr Mann Hans auf Besuch. Sie bat um materielle Unterstützung für Mütterheime, Frauenhäuser und ein Heim für drogenabhängige Jugendliche in Tschechien. Sie ist Initiantin dieser Projekte und unsere Kontaktperson in der Zusammenarbeit mit der Organisation Nadace Ruze in Prag, mit der wir sehr gut kooperieren.